

Meditation der Mitte

Selbsterziehung
und Bestehen
in der Krise

zu Hinweisen
Rudolf Steiners

Pädagogisch-Soziales Zentrum
Mergelteichstr. 47, Dortmund
Stoffregen-Saal, Hermann-Keiner-Haus

Novalis Hochschulverein in Zusammenarbeit mit
fakt 21 und der Anthroposophischen Gesellschaft NRW



18.3. - 23.3.2016

Ostertagung

Das Jahr 2015 war ein Jahr der Gefährdung, der Krisen und anschwellender Chaotisierung. Politiker äußerten, es fehle nicht mehr viel an einer immer unbeherrschbarer werdenden Gesamtsituation. Die Krise in der Ukraine mit dem sich verstärkenden Ost-West Gegensatz, das Währungsproblem im Zusammenhang mit Griechenland, die ertrinkenden Flüchtlinge vor Italien, der Ebola-Ausbruch in Afrika, dann ab Sommer der von allen Seiten, besonders aus Syrien, Nordafrika und dem Balkan einsetzende verstärkte Flüchtlingsstrom und im November die Terror-Anschläge in Paris. Mit einer über die Flüchtlingsfrage tief gespaltenen EU trat man ins neue Jahr ein.

Fragt man nach den Gründen für die Krisen, so kann man, abgesehen vielleicht von Ebola, solche der Destabilisierung durch vorangegangene kriegerische Aktivitäten (von Libyen, Ägypten, Afghanistan, Irak, Syrien usw.) nennen, in der Währungsfrage das seit vielen Jahren laufende Spiel internationaler Finanzmächte, in der Frage des Gleichgewichts der Mächte den erstrebten Machtzuwachs bzw. -erhalt (um die Ukraine streiten die USA, Europa und Russland mit allen Mitteln) und in der erfahrenen Gesamtdestabilisierung Europas durch den Flüchtlingsandrang von allen Seiten neben der Sehnsucht der Betroffenen nach einem Zufluchtsgebiet auch Absichten aller möglichen Mächte sehen. Nicht nur Revolutionen werden bekanntlich vorfinanziert, auch wie auf ein Signal hin geschlechendes Flüchten auf ein Ziel hin könnte ferngesteuert ausgelöst werden. Wie dem auch sei, man kann nach

den Gründen des woher, oder, wenn man Absichten unterstellt, des wozu, fragen – George Friedman hat zum Beispiel ganz ungeniert von der notwendigen politischen Option für Amerika gesprochen, eine ökonomische Zusammenarbeit von Deutschland und Rußland zu unterbinden – oder man kann nach Horizonten fragen, die dem gewöhnlichen Denken ferner liegen.

Im anthroposophischen Kontext spricht man gerne, wenn man sich auf die Weltlage besinnt, von der Michaelzeit, jenem Zeitraum, der nach Rudolf Steiner 1870 begann und etwa 3 – 4 Jahrhunderte anhält. Signatur der sich im Wechsel von sieben höheren geistigen Wesen abspielenden Erzengel Herrschaften ist bei „Michael“ zum Beispiel die Betonung auf dem Bewußtseins- und Gedankenleben, dazu der Kosmopolitismus, welcher das Gabriel-Zeitalter (auf das Mysterium der Geburt und die Herausbildung des Nationalen Bezogene) ablöst. So schloss das unserem vorangegangene Michaelzeitalter mit Plato und Aristoteles ab, und damit dass Alexander der Große in seinen Kriegszügen diesen Universalismus einer kosmopolitischen Zeitstimmung in alle Bereiche der von ihm eroberten Welt hineintrug. Der Hellenismus, zwar schon in eine andere Geistesregie fallend, verbreitete diese Geistesart noch drei Jahrhunderte später durch die Ptolemäer, Seleukiden, Antigoniden und Attaliden über alle in ihren Machtbereichen umfassten Völker. Was so von einem Zentrum in Griechenland ausstrahlte, trug das Gedankenleben und den damit zusammenhängenden Kosmopolitismus in die weiteste Peripherie. Wenn solche

Großepochen, also die Michaelszeit, auch ein Karma haben, wäre es dann verkehrt zu denken, dass diese Strömung auf ihr heutiges Zentrum, das in Europa liegt, zulaufen müßte, um die erneuerte Impulsation einer Michaelkultur dort kennen- und leben zu lernen? Dann jedenfalls hätte das große Flüchtlingsproblem noch eine andere Dimension und gehörte zu den Aufgaben der europäischen Mitte. Einstweilen fehlt dieser zur Bewältigung aber eine geistige sich aus der Fortentwicklung des Christentums ergebende Perspektive.

Um in den Krisen, die unserer harren, bestehen zu können, bedarf es zunächst der Selbsterziehung, damit eine höhere Sinnperspektive nicht übersehen werde. Albert Steffen hat eine Selbsterziehung des Menschen in seiner ‚Pilgerfahrt zum Lebensbaum‘ angesprochen: „Will er aber zu einer reinen Anschauung des blauen Himmels und der keimenden Matten kommen, so ist erste Bedingung, daß er die Zeitung weglegt und in ernster Weise an sich zu arbeiten beginnt. ... Was heißt das? Es heißt, das Bild, das vor uns ist, in unserem Innern reproduzieren. Das Reproduzieren aber des blauen Himmels, des grünen Hauches der Wiesen, der reizenden Formen der frühen Blumen und der ahnungsvollen Fernen erfordert, dass unser Seelenleben beharrlicher und zarter, liebevoller und schwungvoller werde. Es handelt sich um Selbsterziehung. ... Wir können die Natur nur genießen, solange wir uns entwickeln.“

Klaus Hartmann

Freitag 18.3.2016 Eröffnung der Tagung 17.00 *Dr. Klaus Hartmann*
 20.00 Vortrag: Welt im Umbruch, *Dr. Markus Osterrieder*

Samstag 19.3.	Sonntag 20.3.	Montag 21.3.	Dienstag 22.3.	Mittwoch 23.3.
9.00 - 10.30 Seminar: „Die Aufgabe Mitteleuropas“ von Herbert Witzemann <i>Horst Grineisen</i>				
11.00 Lesung: Aus dem Drama „Friedenstragödie“ von Albert Steffen <i>Peter Engels</i>	11.00 Ausblicke in eine menschengemäße Zukunft <i>Christopher Schümann</i>	11.00 Das Selbstverständnis der USA gegenüber Deutschland und Russland, Bemerkungen zu Äußerungen von George Friedman <i>Dr. Klaus Hartmann</i>	11.00 Humor und soziales Verständnis, zwei Seiten derselben Medaille <i>Jan van Beersum</i>	11.00 Maria Magdalena <i>Alfred Kon</i> 13.00 Abschluss
15.00 – 16.30 Porträt-Zeichnen - <i>Carola Hogrebe</i> Sprachgestaltungskurs - <i>Peter Engels</i>				
17.00 - 18.00 Jugendpädagogik in Zeiten der Krise <i>Gerardo Cohrs</i>	17.00 „Den letzten Schliff kann nur der Mensch sich selber geben“, Bemerkungen zur Selbsterziehung <i>Horst Grineisen</i>	17.00 Lesung: Aus dem Drama „Friedenstragödie“ von Albert Steffen <i>Peter Engels</i>	17.00 Albert Steffens „Pilgerfahrt zum Lebensbaum“ <i>Dr. Klaus Hartmann</i>	Mitwirkende: <i>Gerardo Cohrs</i> <i>Peter Engels</i> <i>Ina Friebe</i> <i>Horst Grineisen</i> <i>Heinz Georg Häussler</i> <i>Dr. Klaus Hartmann</i> <i>Carola Hogrebe</i> <i>Hadwig Keser</i> <i>Anne Kober</i> <i>Alfred Kon</i> <i>Dr. Markus Osterrieder</i> <i>Julian Roffhack</i> <i>Helena Scheele</i> <i>Christopher Schümann</i> <i>Santiago Secondo</i> <i>Malgorzata Sowada</i> <i>Cornelia Szelies</i> <i>Jan van Beersum</i> <i>Friederike von Krosigk</i> <i>Ute Waltjen</i>
19.30 (Thomas-Haus) Maria Magdalena, nach Motiven von Luise Rinser von und mit <i>Friederike von</i> <i>Krosigk, Ina Friebe, Helena</i> <i>Scheele</i> <i>Ensemble Theatrum,</i> <i>Schloss Hohenerxleben</i>	20.00 Lieder- und Duett-Abend Barock, Klassik und Romantik <i>Malgorzata Sowada, Sopran</i> <i>Santiago Secondo, Bariton</i> <i>Ute Waltjen, Klavier</i>	20.00 Goethes und Steiners „universalästhetischer Impuls“ - heute und in Zukunft <i>Heinz Georg Häussler</i>	20.00 Freiheit und Naivität im künstlerischen Prozess <i>Heinz Georg Häussler</i>	

Pausen: 13.00 - 15.00 h, 18.30 - 20.00 h, alle Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden, Änderungen vorbehalten!

ANMELDUNG - ausgefüllt an: Novalis Hochschulverein, Mühlenstr. 258, 47475 Kamp-Lintfort oder Fax 02842 470 383

Die Anmeldung gilt nach Überweisung des Tagungsbeitrags und wird nicht gesondert bestätigt. Die Tagungsunterlagen liegen im Tagungsbüro bereit. Tagungsgebühr € 180, erm. € 100 (Studenten, Schüler, Nachweis erbeten), in begründeten Einzelfällen Sozialbeitrag € 30.

Alle Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden. Einzelkarten an der Kasse erhältlich.

Novalis Hochschulverein, Sonderkonto „Kosmologietagung“ Kto.-Nr. 760 115 550, Sparkasse Duisburg (BLZ 350 500 00)

KONTAKT - Tel. 02842 470 382, www.novalis-hochschulverein.de, koberanne@web.de, Tel. 0208 492548

VERPFLEGUNG: In begrenzter Anzahl (20) können Mittagessen (7,- €) im Hause angeboten werden. Anmeldung aktuell vor Ort.
 In den Pausen werden Getränke und Imbiss gegen Kostenbeteiligung angeboten.

UNTERKUNFT - Es ist leider keine kostengünstige Unterkunft vor Ort mehr möglich. Bitte wenden Sie sich ggf. an das Kolpinghaus (JH) oder an „Dortmund Tourismus“ Tel. 0231 18999 - 111 oder www.dortmund.de

Anmeldung „Meditation der Mitte - Selbsterziehung und Bestehen in der Krise“ 18.3. - 23.3.2016

Name _____ Vorname _____ Tel/Fax _____

Anschrift _____

TAGUNGSGEBÜHR € 180 ermäßigt € 100

VERPFLEGUNG Sa So Mo Di Mi
 Mittagessen € 7,00

Datum _____ Unterschrift _____
 Pro Person ein Formular ausfüllen und senden an: Novalis Hochschulverein, Mühlenstr. 258, 47475 Kamp-Lintfort